

### Elegante Grenzgänger

stein Sextett fasziniert im Le Pirate mit Elementen aus Kammermusik, Jazz u



treibendem Duktus und exzellenter Abstimmung des Ensembles war das Kommen wert. Mit einigen pasmen zur CD „Landscapes“ utenden

OVB, Mai 2019

## Elegante Grenzgänger

### Das Dimitri Monstein Sextett fasziniert im Le Pirate mit Elementen aus Kammermusik, Jazz und Rock

VON ANDREAS FRIEDRICH

Rosenheim – Fusion-Gruppierungen wagen den Versuch einer Verschmelzung verschiedener Musikrichtungen. Selten, aber reizvoll. Einen faszinierenden Auftritt mit Elementen aus Kammermusik, Jazz und Rock legte der Schweizer Drummer Dimitri Monstein mit seinem Sextett im Rosenheimer „Le Pirate“ hin. Es war zudem das erste Konzert nach Erscheinen der neuen CD „Landscapes“, deren Titelstück als Gletscher-Musikvideo schon weltweit den Bekanntheitsgrad der Band gesteigert hat.

In klassisches Schwarz gewandelt, präsentierten sich die sechs Musiker auf der kleinen Bühne, das Drumset ausnahmsweise vorne. Gleich der Auftakt zeigte,

dass es sich um einen außergewöhnlichen Konzertabend handeln würde: „Lady Labyrinth“ begann dynamisch und steigerte sich mit dem Power-Einsatz von Monstein an den Drums – ein starker Beginn! In „Being Different“, kam Rosenheim

Repertoire umfasst Titel, die nah an der Klassik sind, das Konzert zum Tragen. So barg das Ensemble in einer faszinierenden Mischung aus Kammermusik, Jazz und Rock. Ein schönes Beispiel: „Waves in Stockholm“ – inspiriert von einer touristischen Übernachtung in einem Inselge-



Begeisterten mit einem besonderen Sound: der Schweizer Drummer Dimitri Monstein mit seinem Sextett im Rosenheimer „Le Pirate“.

FOTO FRIEDRICH

fängnis. Das Stück baut sich langsam auf mit einem Finale in einer tollen, schlagzeuggeprägten Rocknummer. Schräges, wie die Avantgardistische „Monstein Sonate“, wurde kontrastiert mit eingängigen Klängen wie „Beyond the Horizon“ – wunderschön unterlegt mit den Violinen von Sidonia Maurer und Sorin Spasivovici sowie Andreas Kühnrichs fein beigesteuertem Cello.

Ein absolutes Schmankerl war „Walkin in the Dirt“, mit starkem Thema, ebensolchem Piano von Mischa Podstransky und mitreißender Atmosphäre. Allein dieses Stück voller Euphorie, treibendem Duktus und exzellenter Abstimmung des Ensembles war das Kommen wert. Mit einigen pasmen zur CD „Landscapes“ landschaftlich anmutenden

Der Auftritt des Schweizer Ensembles hinterließ ein vom besonderen Sound fasziniertes Publikum, das sich mit viel Applaus bedankte.

